Ausgabe Nr. 09 | April/Mai/Juni 2014 | 3. Jahrgang

Aeugster....

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

....Schule

CO_2 sparen	1
Social Media	2 - 4

....Gemeinde

Die Gäste der Villa Rosa	5
Energiewende	6
Ganzglas-Sammlung	6

....ref. Kirchgemeinde

«Nein» am 18. Mai	7
Neue Kolibri-Kollegin	7
Ausflug nach Bremgarten	8
Zum Nachdenken	8

....in eigener Sache

Gesucht: Redaktor	11
Bye-bye Rolf	11

....Dorfleben

Beiträge aus den Vereinen	12-15
Gratulationen	15
Panorama	16

Die an der Gemeindeversammlung vom 27. März beschlossene Teilrevision der Richt- und Nutzungsplanung lässt alle geschützten Aussichtspunkte, wie hier vom Üerenberg, unangetastet.

CO_2 sparen: Plastik separat entsorgen

Die 6. Klasse beschäftigte sich in diesem Schuljahr mit der Energieerzeugung und mit dem Gedanken, wie Energie angesichts der immer knapper werdenden Ressourcen gespart werden könnte.

Angeregt durch Impulse aus der Weiterbildung schlug ich vor, sich an einem Projekt von «Myclimate» zu beteiligen. In den letzten vier Jahren haben 440 Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz mit ihren 10‘000 Kindern als «Klimapioniere» mitgemacht. In unsere Klasse kam der Vorschlag einer Schülerin, das Projekt «Plastik separat entsorgen – auch in Aeugst» zu starten.

Fortsetzung Seite 4

I like it!

Soziale Medien und das Internet sind aus unserer heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Die meisten Kinder beherrschen die digitalen Medien spielend und sind täglich online.

In der Schweiz besitzen 98 Prozent der Jugendlichen ein eigenes Handy, 90 Prozent nutzen das Internet. Aber sind sie sich der Risiken und Gefahren bewusst? Machen sich die Eltern zu Recht Sorgen? Internetsucht, Privatsphäre, Cybermobbing, Facebook sind nur einige Stichworte in diesem Zusammenhang.

Im Januar und Februar 2014 haben wir von der Schule Aeugst ein Angebot der Swisscom zum Umgang mit sozialen Netzwerken genutzt. Davon profitieren konnten nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, sondern auch die Eltern und die Lehrpersonen.

Marc Böhler, Swisscom-Referent, informierte über die Faszination und Risiken des Internets, erhöhte die Medienkompetenz der Eltern und brachte das Facebook-Wissen der Lehrpersonen auf den neusten Stand.

Lesen Sie mehr dazu in den folgenden Beiträgen. ■

Sind unsere Kinder kompetent im Umgang mit modernen Medien?

Die Kinder und Jugendlichen unserer Zeit wachsen in eine Welt mit hoher Mediendichte hinein.

Kinder und Erwachsene brauchen Orientierung im Umgang mit digitalen Medien und mit Social Media insbesondere. Beide Seiten bewegen sich in einer neuen Welt und es braucht einen intensiven und mutigen Dialog, um den richtigen Umgang mit ihr zu lernen.

Die Schule Aeugst am Albis gehört zu jenen Schulen, die nicht nur die Kinder in den Umgang mit sozialen Medien einführt, sondern auch den Eltern die Möglichkeit bietet, diesen Weg gut informiert und motiviert zusammen mit den Kindern zu gehen. Der Elterninformationsabend vom 11. Februar 2014 war eine spannende und lebendige Veranstaltung für die Eltern.

Marc Böhler, ein Medienexperte der Swisscom, setzte sich als Referent des Abends intensiv mit den Fragen und Sorgen der anwesenden Eltern auseinander. Er plädierte für eine aufgeklärte Begleitung der Kinder im Umgang mit den Medien: Es gilt, nicht zwischen Baby-sitting und Gleichgültigkeit zu pendeln, sondern der eigenen Unsicherheit zu begegnen und den Dialog zu suchen.

In diesem Dialog können Fragen beantwortet werden wie…
Was sind die Chancen und Gefahren von Social Media? Wie gehe ich damit um? Wie schätze ich die Gefahren ein? Ich will informiert und verbunden sein, wie stelle ich sicher, dass ich nur mit echten «Freunden» netzwerke?

Die Grundregeln für Kinder:

- Befreunde dich nur mit dir bekannten Menschen!
- Stelle keine Texte oder Bilder ins Netz, falls du dies später bereuen könntest!
- Gib keine Details zu deinem Leben preis!
- Benutze Facebook erst ab 13 Jahren!

Die Grundregeln für Eltern:

- Setze dich mit dem Medium auseinander und lass es dir von deinem Kind erklären!
- Führe Regeln mit deinen Kindern ein!
- Lehre dein Kind, korrekt auf Unerwünschtes wie Mobbing und unangebrachte Fotos zu reagieren!

- Nutze die Gelegenheit, um wieder einmal über Werte und Ethik zu diskutieren!
- Und nicht zuletzt: Schütze dein Kind!

Die beruhigende Botschaft von Marc Böhler: Zu all dem sind wir in der Lage! Ob Kind oder Erwachsener, das wichtigste App haben wir immer dabei, das Gehirn. Wir müssen es nur einschalten!
Unter www.swisscom.ch/medienstark, einer Internetplattform, welche von «Elternbildung CH» und der Swisscom lanciert wurde, können Sie hilfreiche Informationen abrufen. ■

Nicole Beck, Elternrat

„Was ich neu gelernt habe, ist, dass Filme auf Kinox.to anschauen legal ist. Es ist nur illegal, selbst Filme daraufzuladen. Das finde ich toll, aber es könnte ein Virus auf dem Computer geben, wenn man einen Film anschaut, darum halte ich mich lieber zurück.“ (Marvin)

„Marc Böhler, der Lehrer für Social Media, hat uns einen Film gezeigt von einem Jungen, der gemobbt wurde mit Cybermobbing. Irgendwie war es traurig, aber der Junge hätte die Nachrichten und die Beleidigungen per SMS nicht löschen dürfen und hätte jemand um Hilfe bitten müssen. Es gibt für solche Fälle die Notruf-Nummer 147.“ (Charles)

„Wenn man gecybermobbt wird, dann soll man entweder die Täter blocken oder alle Dinge abspeichern. Dank dem Austausch über die Zeit, die man in der realen Welt und in der Computerwelt verbringt, weiss ich jetzt, wer wie süchtig ist.“ (Elia)

Was ich über Social Media gelernt habe

Gesammelte Texte der Kinder der 6. Klasse

„Ich habe in den beiden Doppellektionen über Social Media viel gelernt. Was mich erstaunt hat, war, wie viel ich im Internet bin. Ein paar Dinge wusste ich schon, zum Beispiel, dass man nicht irgendwelchen Personen folgt, die man nicht kennt, oder dass man nicht einfach Bilder, die nicht ins Facebook gehören ‚liked‘. Ich habe ein gutes Gespür, welche Bilder nicht dorthin gehören. Manchmal gibt es Bilder im Internet von behinderten Menschen oder Leuten im Rollstuhl. Ich finde das nicht sehr nett diesen Menschen gegenüber.“ (Tim)

„Ich fand gut, dass Herr Böhler den Film über das Cybermobbing gezeigt hat. Trotzdem denke ich, dass das in unserer Klasse nicht gerade vorkommen wird. Ich fand auch gut, dass wir uns mit dem Thema beschäftigt und ein Arbeitsblatt dazu gelöst haben, welches unsere persönliche Zeit zeigt. Wie viele Stunden verbringen wir in der realen Welt (Freunde treffen, Hobbys und Freizeitaktivitäten pflegen) und wie viele Stunden in der Computerwelt.“ (Marco)

„Am Montag, 3.2.2014, und Donnerstag, 6.2.2014, haben wir zwei Doppellektionen über Social Media gehabt. Ich habe gelernt, dass man im Internet den Namen und das Alter nicht angeben soll.“ (Sarah)

Dass die zwei Doppellektionen über Chancen und Gefahren bei der Benutzung von Social Media bei den Kindern der Mittelstufe gut ankamen, zeigen die obenstehenden Texte. Auch wir Lehrpersonen kamen in den Genuss einer dreistündigen Weiterbildungsveranstaltung zu diesem Thema. Als Klassenlehrer der 6. Klasse habe ich mir nach den Unterrichtsstunden und nach dem Elternbildungsabend vom 11. Februar (vgl. Artikel von Nicole Beck) Gedanken dazu gemacht:
Marc Böhler fragte die Kinder im Unterricht einmal so nebenbei: «Müsst ihr denn in all den Kommunika-

tionsgefässen wie WhatsApp oder Facebook präsent sein?» Die Antwort fast aller Kinder war ein klares «Ja!»

Wenn Eltern oder Lehrpersonen von ihren Kindern eine derart grosse tägliche Präsenz in einem anderen Bereich verlangen, ist die Zustimmung oft nicht so gross wie hier. Ist das «Online-sein-Müssen» aber für einige Kinder nicht nur Unterhaltung, sondern auch ein Zwang? Für einige wenige? Oder für alle manchmal oder vielleicht auch öfters? Klar ist, dass alle, auch wir Erwachsenen, dazugehören wollen und deshalb benutzen wir wohl – je länger je mehr? – elektronische Kommunikationsmedien. Doch machen wir uns auch ab und zu Gedanken, was wir kommunizieren? Sind es wichtige Dinge? Sind es Informationen, die der Empfänger nicht schon bereits kennen oder ahnen kann? Ist es wichtig, dass ich weiss, was alle meine Freunde zu jedem möglichen Thema denken: «Do you like it?» «Yes, I do!» «No, I don't!» 95 Prozent finden X gut, also sollte ich X auch gut finden, sonst gerate ich ins Abseits?

Eltern haben es heute nicht einfach, die Kinder zu massvollem Gebrauch der Medien hinzuführen. Gelingen kann die Erziehungsaufgabe in diesem Bereich wahrscheinlich nur, wenn die Kinder einerseits einen genügend grossen Zeitraum zur Verfügung haben, in dem sie sich nebst sportlicher Betätigung mit einem Thema oder mit einem Hobby beschäftigen können, das sie wirklich interessiert, das sie auch zu Ausdauer und Konzentration hinführt. Ich denke, dass sich viele Kinder auch wieder danach sehnen, sich in Ruhe mit etwas zu beschäftigen – egal, ob mit einem Buch oder mit Informationen aus dem Internet. Anderseits könnten «online-freie» Zeiten vereinbart werden. Solche Vereinbarungen funktionieren wahrscheinlich nur, wenn sie freiwillig, vielleicht aus Sorge um die Erhaltung der Konzentrationsfähigkeit, und aus Eigeninitiative getroffen werden.

Ich denke, dass es erstrebenswert ist, eine gute Balance zu finden zwischen Gesprächen in Facebook und «über's book… face to face»! ■

Heinz Trinkler, Lehrperson 6. Klasse

Fortsetzung von Seite 1; «CO_2 sparen»

Spass an der Plastikentsorgungs-Werbeaktion: die 6. Klasse mit Klassenlehrer Heinz Trinkler.

Die persönliche Begegnung mit Bertrand Piccard im vergangenen November in Bern hat uns bestärkt, nicht einfach zu jammern über die schwierige Situation unserer Umwelt und über die Bedrohungen der Klimaveränderung, sondern – mit Ausdauer – etwas zu tun: Wir schrieben einen Brief an den Gemeinderat Aeugst und dieser bewilligte im Februar die Subvention der Öki-Hof Jahreskarte der Sammelstelle in Affoltern am Albis. Zum halben Preis, also für 25 Franken pro Jahr, können die Aeugster Einwohner nun ihren Plastik- und Milchpack-Abfall umweltgerecht(-er) entsorgen. Die Werbeaktion vom Samstag, 5. April, war ein voller Erfolg! ■

Heinz Trinkler, Lehrperson 6. Klasse

Informationstafel erarbeitet von den Kindern der 6. Klasse.

Impressum «Aeugster....»
seit 2012
Herausgeber: Verein Kommunikation Aeugst am Albis, 8914 Aeugst
Vereins-Mitglieder: Politische Gemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und reformierte Kirchgemeinde Aeugst.
Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich für alle Aeugster Haushalte.

Redaktion: «Aeugster....», Johannes Bartels, Lättenstr. 10, 8914 Aeugst am Albis, info@aeugster.ch (Johannes Bartels, Verena Commissaris, Franziska Meier, Rolf Todesco, Thomas Voegeli)
Layout: Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch
Gedruckt: von Weiss Druck auf Cyclus Print, recycling (ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»)

Inserate: siehe Inseratereglement: www.aeugster.ch, Postcheck 85-734944-5
Die nächsten Ausgaben:
Nr. 10, Anfang Juli 2014, Redaktionsschluss: 25.05.2014
Nr. 11, Anfang Oktober 2014, Redaktionsschluss: 25.08.2014
Das amtliche Publikationsorgan der Aeugster Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

Die Gäste der Villa Rosa

Jugendliche müssen sich in ihrer Freizeit entfalten können. In Aeugst bietet die Villa Rosa diese Möglichkeit. Der Jugendtreff ist regelmässig am Mittwoch und Freitag geöffnet und bietet Platz zum Spielen, Schwatzen und Musikhören.

Öffnet man im Winter die Türe zur Villa Rosa, dem Jugendlokal der Gemeinde, duftet es stets nach Mandarinen und warmem Punsch. Die Besucherinnen und Besucher erfreuen sich an einer guten Stimmung, einem Billardtisch sowie verschiedenen Aktivitäten, welche die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Villa Rosa-Team anbietet.

Verantwortung übernehmen

Während einige Jugendliche den Treff zum Verweilen aufsuchen, übernehmen andere Verantwortung. Aktuell sind sechs Jugendliche der Gemeinde aktive Mitglieder im Villa Rosa Team und beaufsichtigen jeweils am Freitag den Jugendtreff.
In einer Porträt-Serie stellen wir jeweils einen Treffbesucher sowie ein Teammitglied vor und zeigen auf, weshalb die Villa Rosa bei den Jugendlichen beliebt ist. ■

Nadja Keller, Jugendbeauftragte

Moana Weiss,12 Jahre
Sechstklässlerin

Woher kennst du die Villa?
Das weiss ich gar nicht so genau, wahrscheinlich von Freunden und der Schule.

Was gefällt dir an der Villa?
Dass ich hier Freunde treffen kann, die ich sonst ausserhalb der Schule nicht so oft sehe. Wir haben alle viele Hobbys und müssen viel für die Schule arbeiten.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Villa?
Dass der Freitagabend bestehen bleibt, da man am nächsten Tag frei hat und die Hausaufgaben auf das Wochenende aufschieben kann.

Fabienne Dubs, 22 Jahre, Studentin der Geschichte und Kunstgeschichte

Wieso kommst du in die Villa?
Ich habe damals die Villa selber sehr gerne besucht und mit 14 angefangen, im Betreuerteam mitzuarbeiten. Die Villa Rosa ist für mich ein Zufluchtsort und bietet einen Ausgleich zum Studium. Den Kontakt mit den Jugendlichen geniesse ich sehr.

Was gefällt dir an der Villa?
Dass sie ein Ort ist, wo Aeugster Jugendliche erste Schritte in die Selbstständigkeit wagen können; dass man hier etwas Neues lernt, sei es nun Billard spielen oder welche Songs gerade beliebt sind; dass Aeugster Familien beim «Ausmisten» an uns denken und wir die Villa mit fast neuen Sofas und Fernsehern zu einem Gemeinschaftswerk machen konnten; und quasi berufsbedingt muss ich natürlich unser wunderschönes Wandbild nennen, eine Maturaarbeit einer Aeugsterin!

Was wünschst du dir für die Zukunft der Villa?
Weiterhin so viel Engagement von jungen Menschen, sich am Treff zu beteiligen! Aber auch, dass die Villa immer auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen kann und sie gerne hierher kommen. Und dass hier auch in ferner Zukunft ein so tolles Team arbeitet wie heute, mit dem die Jugendlichen über Schönes und Ernstes reden können. ■

Energiewende sichtbar machen

Auf der Webseite der Gemeinde Aeugst ist neu eine Übersichtskarte zu Projekten mit erneuerbaren Energien zu finden.

Hier können sowohl Projekte selbst eingetragen als auch Informationen über realisierte Projekte abgefragt werden. Die Karte ist ein ausgezeichnetes Mittel für den Informationsaustausch zwischen Personen, die ein Projekt realisiert haben und solchen, die eines realisieren möchten.

Auf der Homepage von Aeugst können unter «Energie»/«Anlagenbeispiele» realisierte Projekte mit erneuerbaren Energien dokumentiert werden. Besitzen Sie eine Photovoltaik-Anlage oder Sonnenkollektoren? Haben Sie eine Heizung mit Wärmepumpe oder Holz? Bewohnen Sie ein Minergie-Gebäude oder haben Sie Ihr Haus energetisch saniert? Nutzen Sie die Chance und markieren Sie Ihre Anlage auf der Übersichtskarte.

Ein Projekt kann mit wenig Aufwand selbst auf der Karte eingetragen werden. Ideal ist, wenn auch die Kontaktadressen angegeben werden, damit Interessenten wissen, wo sie nachfragen können.
Sie tragen mit Ihrem Eintrag aktiv zu einer grösseren Akzeptanz von erneuerbaren Energien bei und helfen, die Energiewende sichtbar zu machen. ■

Bruno Fuchs, Planungsvorstand

Am heimischen Bildschirm wird diese Karte lesbar...

Ganzglas-Sammlung: Jede Flasche zählt

Die Bevölkerung von Aeugst kann von einem schweizweit einzigartigen Flaschenkonzept profitieren.

Seit Ende März steht in Aeugst bei der Entsorgungsstelle wieder ein Gitter für die Ganzglas-Sammlung bereit. Dort können leere, gebrauchte und schmutzige Flaschen deponiert werden. Einmal wöchentlich werden die vollen Gitter gegen leere ausgetauscht. Das Ganzglas wird zur Vetrum AG in Wettswil transportiert, dort maschinell sortiert und gereinigt.

Das Flaschengitter bei der Entsorgungsstelle.

Die so rezyklierten Flaschen sind danach wieder für ein weiteres Flaschenleben bereit und werden den Abfüllern und Weinbauern aus der Region zugeführt. Da das Einschmelzen von Flaschen-Scherben sehr viel energieintensiver ist als das – mehrmals mögliche – Waschen von Weinflaschen, leistet jeder Benutzer des Vetrum-Flaschengitters einen aktiven Beitrag zur Schonung der Umwelt.

Das Sammelkonzept der Vetrum AG ist in der Schweiz einmalig und besteht bereits seit den 1970er-Jahren. Gut zu wissen: Bei Flaschen mit Drehverschluss bitte die Flasche mit dem Deckel zusammen ins Gitter stellen, zum Schutz des Flaschengewindes. ■

Umweltkommission Aeugst

«Nein» am 18. Mai

Tragen wir Sorge zu unserer solidarischen Gesellschaft

Würde die Kirchensteuer der juristischen Personen abgeschafft, wie die Initiative verlangt, würde dies die Unternehmen um durchschnittlich einen Tausendstel ihres Gesamtaufwandes entlasten. Es würde aber einen massiven Verlust für das gesamtgesellschaftliche Engagement der Landeskirchen bedeuten.

In Aeugst und Umgebung zählen zum Beispiel Seniorennachmittage und -ferien dazu, der Besuchsdienst, den wir mit Pro Senectute sicherstellen, das Kolibri-Angebot für die Jüngsten, das Kerzenziehen für alle, das Kino in der Chilestube, aber auch die regionale Erwachsenenbildung, die Beratungsstelle für Beziehungsfragen, die kulturellen Angebote und Anlässe des Klosters Kappel oder die Notfallseelsorge, die Tag und Nacht von den Blaulichtorganisationen aufgeboten werden kann.

Sämtliche Kirchensteuern der Unternehmen fliessen ausschliesslich in solche nicht-kultische Aktivitäten der Kirchen. Diese Steuern entfalten eine grössere Wirkung als wohl die meisten anderen Steuern, weil sie vermehrt werden: nämlich durch die in Kirchgemeinden übliche Freiwilligenarbeit.

Unsere solidarische Gesellschaft und die kirchlichen Beiträge in Soziales, Bildung und Kultur sind

auch Teil der hiesigen Standortqualität für Unternehmen: Tragen wir all dem Sorge und stimmen «nein» zur Abschaffung der Kirchensteuern für Unternehmen. ■

Pfarramt und Kirchenpflege
Aeugst am Albis

Kolibri-Kolleginnen

Ein neues Gesicht im Atelier unserer Aeugster Jung-Designer. Weitere Kolleginnen für die Chinderchile «Kolibri» gesucht

Wie wir bereits berichteten, haben Jacqueline Angehrn Müller und Claudia Munz uns diesen Winter leider verlassen, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Beide haben in vielerlei Hinsicht eine grosse Lücke hinterlassen.

Aber heute freuen wir uns riesig, dass Lente Franken sich entschieden hat, diese zu füllen! Sie war bereits an einigen Kolibri-Anlässen dabei und wir alle hatten viel Spass. Auch für das Osterbasteln hat sie tolle Ideen mitgebracht – die Kinder hatten ihren Spass!

Tja, nun wäre das Glückskleeblatt zwar wieder vollständig – wir sind wieder zu viert. Aber ein weiteres Kleeblatt würde uns schon sehr freuen.

Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen, haben Lust mit uns und den Kolibris monatlich eine schöne Stunde zu verbringen – nur zu! Kommen Sie doch einfach mal zum Schnuppern vorbei (die Daten sind im «Aeugster....» publiziert). Wir finden immer etwas Zeit für ein Gespräch mit neuen Kolleginnen. ■

Corinne Imthurn, Kirchenpflegerin

Ausflug nach Bremgarten

Am Donnerstag, 22. Mai, haben wir einen Ausflug nach Bremgarten geplant. Das mittelalterliche Städtchen bietet so manchen historischen Schatz in den engen Gassen mit den schmalen, hohen Häusern und seinen Lukarnen. Hexenturm, Hermannsturm, Spittelturm und das Schellenhaus sind neben der Stadtkirche St. Nikolaus nur einige der bekannten Wahrzeichen der Stadt. Dem berühmtesten Sohn der Stadt, Heinrich Bullinger (1504 - 1575), widmen wir ein besonderes Augenmerk. Der Nachfolger Zwinglis, dessen Tätigkeit sich über ganz Europa erstreckte und dessen Korrespondenz rund 12'000 Briefe zählt, schrieb wesentlich mit an der Geschichte seiner Zeit.

Nach einer überschaubaren Stadtführung durch Bettina Stephan gibt es ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant Stadthof. Besammlung: 9 Uhr, Bushaltestelle «Dorf», Rückkehr gegen 16 Uhr. Informationen/Anmeldung an Esther Scherer bis zum 14. Mai 2014, Tel. 044 761 66 93. ■

Pfarrerin Bettina Stephan

Zum Nachdenken

Zwei Freunde

Zwei Freunde wanderten durch die Wüste. Während der Wanderung kam es zu einem heftigen Streit zwischen den beiden und dabei schlug der eine dem anderen im Zorn ins Gesicht.

Der Geschlagene war gekränkt und zutiefst verletzt. Ohne ein Wort zu sagen, kniete er nieder und schrieb folgende Worte in den Sand:

«Heute hat mich mein bester Freund ins Gesicht geschlagen.»

Sie setzten ihre Wanderung schweigend fort und kamen bald darauf zu einer Oase. Dort beschlossen sie, ein Bad zu nehmen. Derjenige, der geschlagen worden war, rutschte plötzlich aus im Schlamm und drohte zu ertrinken. Doch sein Freund rettete ihn buchstäblich in letzter Minute.

Nachdem sich der Freund, der fast ertrunken war, wieder erholt hatte, nahm er einen Stein und ritzte folgende Worte hinein:

«Heute hat mir mein bester Freund das Leben gerettet.»

Der, der seinen Freund gerettet und auch geschlagen hatte, fragte erstaunt: «Als ich dich gekränkt habe, hast du deinen Satz nur in den Sand geschrieben, aber nun ritzt du die Worte in einen Stein. Wieso?»

Der Freund antwortete lächelnd: «Wenn uns jemand gekränkt oder beleidigt hat, sollten wir es in den Sand schreiben, damit der Wind des Verzeihens es wieder verweht und auslöschen kann. Aber wenn jemand etwas tut, was für uns wirklich gut ist, dann sollten wir das in einen Stein gravieren, damit kein Wind es jemals verwehen und auslöschen kann...» ■

Verfasser unbekannt,
ausgesucht von Pfarrerin Bettina Stephan

Ökumenischer Familiengottesdienst zum Schuljahresschluss und Ferienbeginn

am Sonntag, 6. Juli 2014, 10.00 Uhr in der Kirche Aeugst

mit Pfarrerin Bettina Stephan
und dem Gemeindeleiter der kathol. Pfarrei Affoltern,
Pedro Guerrero

Anschliessend Apéro
im Pfarrhausgarten oder in der Chilestube

Wir freuen uns auf viele bekannte
und unbekannte Gesichter,
die Gelegenheit mit Jung und Alt
ins Gespräch zu kommen und mit allen
ein paar fröhliche Stunden zu verbringen.

Reformierte Kirchenpflege Aeugst

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis
(oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 4. Mai, 10.00
Gottesdienst, Pfarrer Hans Peter Rühli

Sonntag, 11. Mai, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan
Verabschiedung der abtretenden und Begrüssung der neuen Kirchenpfleger/innen. Anschliessend Apéro.

Sonntag, 18. Mai, 10.00
Gottesdienst mit Taufe von Mauro Beltrametti, Luciana Angst und Eileen Sayle
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 25. Mai, 10.00
Familiengottesdienst im Götschihof
Pfarrerin Bettina Stephan

Donnerstag, 29. Mai, 10.00
Auffahrtsgottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 1. Juni, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Elisa Maria Jodl Huppenbauer

Sonntag, 8. Juni, 10.00
Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Bettina Stephan
anschliessend **Chilekaffee**

Sonntag, 15. Juni, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 22. Juni, 10.00
Kein Gottesdienst in Aeugst
Pfarrerin und Organist sind engagiert in den Seniorenferien
(Gottesdienste in der Region: siehe «Kirchliche Nachrichten» im Affolter Anzeiger vom 20. Juni)

Sonntag, 29. Juni, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Ursula Schärer

Sonntag, 6. Juli, 10.00
Familiengottesdienst zum Schuljahresschluss und Ferienbeginn
Pfarrerin Bettina Stephan und Gemeindeleiter der katholischen Pfarrei Affoltern, Pedro Guerrero
Apéro in Chilestube und Pfarrhausgarten

JuKi (Jugendkirche)

Kinder und Jugendliche der 6. Klasse / 1. & 2. Oberstufe

Donnerstag, 22. Mai, 18.00
Donnerstag, 12. Juni, 18.00
Freitag, 27. Juni, 18.00
Jugendgottesdienst in Affoltern

Samstag, 30. Mai, 9.00 - 16.30
Projekt Jugendkirche: «Auf den Spuren Zwinglis durch Zürich» – für die 1. und 2. Oberstufe; persönliche Einladung per Brief folgt!

Kolibri

«ChinderChile» für Kinder von 4 bis 7 Jahren

Freitag, 16. Mai, 16.30 - 18.00
Freitag, 20. Juni, 16.30 - 18.00
Geschichten und Basteln in der Chilestube

Sing-Werkstatt

in der Kirche Aeugst mit Eva Stückelberger

Mittwoch, 7. Mai, 17.00 – 18.00
Mittwoch, 4. Juni, 17.00 – 18.00
Mittwoch, 2. Juli, 17.00 – 18.00
Für alle, die Freude am Singen haben!

Musik am Sonntagabend

in der Kirche Aeugst

Sonntag, 11. Mai, 18.30
Sebastian Bohren, Violine, und Christian Stuckert, Klavier und Orgel

Senioren

Mittwoch, 14. Mai, 11.30
Gemeinschaftsessen im Restaurant Eichhörnli

Mittwoch, 21. Mai, 14.30
Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 22. Mai, 09.00 - 16.00
Ausflug nach Bremgarten: Pfarrerin Bettina Stephan führt durch die Stadt und stellt u.a. den berühmten Sohn der Stadt, Heinrich Bullinger, vor. Mittagessen im Restaurant Stadthof. Besammlung: 9.00 Uhr Bushaltestelle Aeugst «Dorf». **Anmeldung bis 14. Mai** an Esther Scherer, Tel. 044 761 66 93

Mittwoch, 11. Juni, 11.30
Gemeinschaftsessen im Restaurant Eichhörnli

Samstag, 21. Juni - Samstag, 28. Juni:
Seniorenferien in der Lenk

Regionale Erwachsenenbildung

im reformierten Chilehuus Affoltern

Dienstag, 10. Juni, 19.30 - 21.30
Dienstag, 17. Juni, 19.30 - 21.30
Du sollst Dir kein Bildnis machen? Gottesbilder in der Kunst. Mit PD Dr. Johannes Stückelberger, Kunsthistoriker und Dozent für Religions- und Kirchenästhetik an der Universität Bern.

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst.ch

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Veranstaltungen
Aeugster Vereine, Gemeinde, Schule

Mittwoch, 7. Mai
19.00 **Forum Abend-Stamm** im Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*
20.00 «Herzenssache» im Werkgebäude Stallikon. *Samariterverein (SV) Stallikon-Aeugst*

Freitag, 23. Mai
19.00 - 22.00 **Sport Pur** mit Yvette Zaugg, Roger Aeberli und Adrian Brennwald. Die drei bekannten Aeugster Sportler erzählen uns von über ihren Sportarten Orientierungslauf, Mountainbike sowie Ultrasport und wir dürfen ihnen Fragen stellen. Ab ca. 20 Uhr gemütliches Beisammensein mit der Möglichkeit zum Bräteln und Boccia spielen. Für Getränke und Apérosnacks ist gesorgt. *Forum Aeugst*

Samstag, 24. Mai
10.00 - 13.00 **Sommer-Familien-Flohmarkt** auf dem Gemeindeplatz. *Elternverein Aeugst*

Dienstag, 3. Juni
19.30 **«Euses Nachbardorf»** in Bonstetten. *SV Stallikon-Aeugst*

Mittwoch, 4. Juni
19.00 **Forum Abend-Stamm** im Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Samstag, 14. Juni
07.00 - Abend **Patrouillenritt am Müliberg**, mit Festwirtschaft auf dem Hof der Familie Schneebeli «Im Wil» zwischen Affoltern und Müliberg. *Reitverein Müliberg*
Vormittag **Besuch bei den Bienen** im Unterdorf bei A. Sidler. *Elternverein Aeugst*

Samstag, 14. Juni
08.00 **Kleidersammlung**. Die Kleidersäcke müssen ab 08.00 Uhr bereitstehen, *Samariterverein (SV) Stallikon-Aeugst*

Freitag, 20. Juni
19.00 - 22.00 **Spaghetti- & Kinoplausch** für 4.-6.-KlässlerInnen im Mehrzweckraum. *Elternverein Aeugst*

Donnerstag, 26. Juni
Frauenvereinsreise nach Bischofszell ans Rosenfest. *Frauenverein*
20.00 **Gemeindeversammlungen** in der ref. Kirche Aeugst. *Politische Gemeinde, Primarschule und ref. Kirchgemeinde*

Samstag, 28. Juni
ab 15.30 **Sommerfest:** Spielen und Bräteln auf dem Bolet. *Elternverein Aeugst*

Mittwoch, 2. Juli
18.00 - 20.00 **Blutspenden** in der Turnhalle Gallenbüel. *Samariterverein (SV) Stallikon-Aeugst*

Dienstag, 6. Juli
17.00 - 22.00 **Musik und «Teilete»** beim kleinen Holzhaus am Türlersee auf der Aeugsterbergseite. Buffet, wozu alle Teilnehmer beitragen. Gemeinsames Musizieren zu altbekannten Liedern der 70er- und 80er-Jahre, geführt von Peter Müller mit seiner Gitarre. *Forum Aeugst*

Mittwoch, 7. Juli
19.30 **«E chopflaschtige Sach»** im Werkgebäude Stallikon. *SV Stallikon-Aeugst*

Denk dran

Mitte Juni bis Mitte September
Lesebänke: An drei wunderschönen Orten in Aeugst stehen wieder die Lesebankkisten bereit. Also machen Sie sich auf die Suche, liebe Wanderer, Ruhe-Suchende, Aussicht-Geniessende!
Die Lesebänke werden wöchentlich von der Bibliothek mit Büchern und Zeitschriften ausgestattet, in denen Sie schmökern können.

KOMMBOX

Ausstellung vom 8. Mai bis 21. August 2014
im Gemeindehaus

waldsichten
Von Hermann Hess

Die Waldinventur 2012 im Oberamt nimmt Hermann Hess zum Anlass, seine berufliche Tätigkeit beim kantonalen Forstdienst mit seinen Eindrücken als Waldgänger in seiner Wohngemeinde Aeugst zu verbinden. Karten und Inventurauswertungen, kombiniert mit eigenen Fotos aus der Wohngemeinde, ergeben Über- und Ansichten zu den Waldverhältnissen im Oberamt, aber auch Einsicht in die forstliche Tätigkeit und die dadurch mitgeprägte persönliche Sicht auf den Wald und die Welt, in und mit der wir leben.

Vernissage: Donnerstag, 8. Mai 2014, um 18.30 Uhr

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Gesucht: «Aeugster....»-Redaktor

Das Redaktionsteam der «Aeugster....»-Zeitung besteht aus dem Vorstand des Vereins «Kommunikation Aeugst am Albis», dem u.a. auch je eine Vertretung des Gemeinderats, der Schulpflege und der reformierten Kirchenpflege angehört.

Neu zu besetzen ist die Funktion des Redaktionsmitglieds, das sich um die **gesamte Koordination der «Aeugster....»-Zeitung** kümmert. Johannes Bartels möchte diese Funktion nach seiner Wahl in die Sekundarschulpflege abgeben, um sein ehrenamtliches Engagement im Rahmen zu halten.

Was braucht es dafür?

- Freude am «Zeitungmachen» und Sinn für den Charakter einer Gemeindezeitung
- Stilsicherheit in Deutsch
- Organisations- und Koordinationstalent, sowie gute Computerkenntnisse mit Sinn für Teamarbeit im Online-Modus
- Pro Ausgabe (fünf pro Jahr) mindestens 25 Stunden Zeit, die zwar flexibel (auch abends) eingesetzt werden kann, aber an klare Terminfenster gebunden ist. Teilnahme an 2-4 Sitzungen pro Jahr

Um welche Aufgaben geht es?

- Projektmanagement und Planung der Produktion
- Abgleich der Inhalte mit der zur Verfügung stehenden Seitenzahl
- Erstes Korrektorat eingehender Beiträge, zum Teil auch Kürzungen und gegebenenfalls Rücksprachen mit den Autoren
- Erstellung des Veranstaltungskalenders
- Hauptverantwortung für das Gefäss «....Dorfleben» und enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für die Gefässe der Gemeinde, Schule und Kirche
- Suche und Briefing der Autor(inn)en für die Kolumne «Panorama»
- Zweiter Blick auf das Gesamtkorrektorat, Freigabe «Gut-zum-Druck» in Absprache mit Grafikerin

Was bieten wir?

- Sehr angenehme Zusammenarbeit in einem motivierten Redaktionsteam, mit einer professionellen Grafikerin und Journalistin fürs Layout beziehungsweise Korrektorat
- Ehrenamts-Entschädigung wie in unserer Gemeinde üblich

Für Auskünfte steht Johannes Bartels unter info@aeugster.ch / 044 760 40 50 zur Verfügung. ■

Bye-bye Rolf

Gemeinderat Rolf Todesco verabschiedet sich mit dieser Nummer vom «Aeugster....». Er hat die Zeitung bedeutend mitgeprägt.

Das Baby kam im Herbst 2012 zur Welt: Am 2. Oktober lag der erste «Aeugster....», frisch aus der Druckerei, in den Briefkästen. Gemeinderat Rolf Todesco gehörte zu den Geburtshelfern.

Er war aber schon lange vor der Geburt mit dabei: An der Aeugster Zukunftswerkstatt im Januar 2011 zeigte sich, dass in der Bevölkerung der Wunsch nach mehr Information, Kommunikation und Vernetzung bestand. Und so wurde eine Arbeitsgruppe Kommunikation gegründet, die Rolf Todesco leitete. Ihr Hauptverdienst war, nicht nur eine Dorfzeitung auf die Beine zu stellen, sondern darin auch die zwei bereits bestehenden Publikationen zu integrieren: das «Zifferblatt» der reformierten Kirchgemeinde und die «Schulzeit» der Primarschulgemeinde.

Weisse Seiten? Nein, Artikel in Hülle und Fülle!

«Schaffen wir es, diese Zeitung immer zu füllen?» So lauteten die Zweifel der Arbeitsgruppe in der Planungsphase. Die Angst vor weissen Seiten war dann aber gänzlich unbegründet: Die neue Zeitung stiess auf grossen Anklang und die Beiträge kamen in Fülle. Nach wie vor könnte jede Ausgabe noch ein paar Sei-

Rolf Todesco hat wieder mehr Zeit mit seiner Frau Marina Wallier.

ten dicker sein – gäbe es nicht ein Budget einzuhalten.

Von der Hundekontrolle bis zur Abfallsammelstelle

Rolf Todesco gehörte während der ersten neun Ausgaben zum fünfköpfigen Redaktionsteam. Er verantwortete als Vertreter des Gemeinderates die Zeitungsseiten der politischen Gemeinde, führte Interviews und schrieb eigene Artikel: Da gab es Informatives zu Pflegefragen und zur Hundekontrolle, Erklärungen zu den Abfallsammelstellen (mit einer Prise Ironie versehen) oder auch besinnliche Gedanken zum Gemeinschaftsgrab.

Rolf Todesco scheidet demnächst aus dem Gemeinderat aus, somit ist auch seine Arbeit für den «Aeugster....» zu Ende.

Visionen und Weisheiten

Lieber Rolf, wir danken dir für deine Arbeit, deinen Humor und deine Visionen. Du hast uns mit Kommunikationsplattformen in Berührung gebracht, von denen wir nie zuvor gehört hatten. Du hast uns mit Rat und Tat und viel Hintergrundwissen unterstützt. Wir schätzen dich und deine Art, deine ruhige Heiterkeit und wie du es fertigbringst, Weisheiten in kleinen, bescheidenen Sätzen zu verpacken und mit einem Augenzwinkern rüberzubringen. Herzlichen Dank! ■

Das Redaktionsteam, Verein Kommunikation Aeugst

Bibliothek Aeugst

BIBLIOTHEK AEUGST

Dog Turnier

Plausch-Spielabend in der Bibliothek

Das alljährliche, in der Bibliothek stattfindende Dog-Turnier ist schon längst zur Tradition geworden: Diesmal spielten 16 Mannschaften einen ganzen Abend lang dieses bei allen Generationen beliebte Spiel. Zwischen den einzelnen Partien konnten sich die Teilnehmer mit einem kleinen Apéro stärken. Herzlichen Dank an Bruno Fuchs für die Auslosung des Spielplans und an alle jungen und älteren Teilnehmenden fürs Mitmachen!

«Dog» ist eine Art «Eile mit Weile»: Als reizvollste Kombination gilt die mit vier Spielerinnen und Spielern.

Bitte vormerken: Der nächste Spielabend in der Bibliothek findet am 31. Oktober statt. Diesmal: Jass-Turnier für Jung und Alt! ■

Daniela Elbert Kossen, Leiterin Bibliothek Aeugst

samariter
Samariterverein Stallikon-Aeugst

BLUTSPENDE ZÜRICH

Blutspenden in Aeugst am Mittwoch, 2. Juli 2014

Im Kulturraum Schulhaus Gallenbüel

Von 18.00 bis 20.00 Uhr mit Kinderhütedienst

Blut spenden. Leben retten.

Wenn Sie über 18 Jahre alt (Erstspender bis 60 Jahre), mindestens 50 Kilogramm schwer sind und sich gesund fühlen, laden wir Sie ein, an unserer Blutspendeaktion teilzunehmen.
Mehr Informationen unter:
www.blutspendezurich.ch und
www.samariter-stallikon.ch

FC Aeugst

Aeugster lassen Nachbargemeinden den Vortritt...

Auch dieses Jahr fand Mitte März das traditionelle und beliebte Aeugster Fussball-Hallenturnier statt. Und wieder einmal, wie meist an diesem Anlass, zeigten sich die Aeugster und Aeugsterinnen zuvorkommend gegenüber den Teams aus den Nachbargemeinden.

Bei den jüngsten Kickern massen sich drei Equipen aus Aeugst mit zwei Teams aus Hausen. In galanter Art und Weise liess man Hausen 1 alle Spiele gewinnen. Dahinter aber reihten sich alle drei Aeugster Teams ein. Das fast reine Mädchenteam von Aeugst 3 belegte den guten zweiten Rang, knapp vor Aeugst 2 und Aeugst 1. Hausen 2 musste mit Platz 5 vorliebnehmen.

Bei den E-Junioren duellierten sich zwei Aeugster Teams mit Affoltern, Merenschwand und Birmensdorf. Die Einheimischen konnten den in Ernstkämpfen Erfahreneren durchaus Paroli bieten. Aeugst 1 brachte Affoltern an den Rand einer Niederlage und trennte sich schliesslich unentschieden, Aeugst 2 schlug Birmensdorf dank eines Hattricks souverän 3:1. Die konstanteste Mannschaft aus Affoltern gewann aber schliesslich doch das Turnier, vor Merenschwand, Aeugst 1, Aeugst 2 und Birmensdorf.

F-Junioren des FC Aeugst werden von Coach Romeo Geissberger auf das nächste Spiel vorbereitet.

Im Turnier der D-Junioren spielte Aeugst gegen Affoltern und Hausen, die drei rsp. vier Aeugster Knaben in ihren Reihen hatten, sowie Wettswil-Bonstetten und Uitikon. Die 1. Mannschaft von Wettswil-Bonstetten ist von allen Ämtler Vereinen in der höchsten Stärkeklasse, der 1. Liga Classic, und die D-Junioren scheinen ebenfalls auf bestem Weg zu sein, einmal in die grossen Fussstapfen zu treten. Sie gewannen das Turnier überlegen vor Affoltern und dem punktgleichen Hausen. Die Aeugster liessen ihren grossen Nachbarn den Vortritt und klassierten sich vor Uitikon auf dem 4. Platz.

Das Hallenturnier des FC Aeugst war geprägt von erfrischendem Fussball, Kampfgeist, Fairness und vielen Toren. Die Aeugster haben den Teams aus den Nachbargemeinden, wie es sich als gute Gastgeber gehört, gerne den Vortritt am Gabentisch überlassen, allerdings genau darauf bedacht, selbst dann doch nicht Letzte zu sein.

Ein gelungener Anlass, den auch die Eltern mit Kuchen backen, Schiedsrichterpfeife blasen, Kaffee und Hotdog verkaufen und vielem mehr möglich gemacht haben. Ihnen ein riesiges Dankeschön, wie auch Sportchef Reto Egli, dem die gesamte Turnier-Organisation oblag, Claudia Brunner, der die Verpflegung der hungrigen Sportler und der aufgeregten Eltern glänzend gelang, und Mike Bachmann, der die Fäden im Hintergrund gezogen hat.
Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr! ■

Hans Vogel

Valerie Froehlich
Aqua-Fitness Pilates Power Yoga
Dienstag im Hallenbad Ottenbach
20:00-20:45 und 20:50-21:35 Aqua-Fitness
Mittwoch in Aeugst am Albis
9:45-10:45 Pilates und 10:45-11:15 Stretching
Donnerstag in Aeugst am Albis
8:45-9:45 und 18:45-19:45 Pilates
20:00-21:00 Power Yoga
Alle Kurse sind QualiCert und CSS anerkannt
Privatlektionen auf Anfrage
www.valeriefroehlich.ch **078 734 05 64**
Dipl.Wellness Trainerin, dipl.AquaFitness Instruktorin
Dipl. Power Yoga- und Pilates Instruktorin

Bibliothek Aeugst

1000 Kilometer mit zwei Langohren

Diavortrag Rückblick: Ein dreimonatiges Abenteuer mit zwei Packeseln im Alpenraum

Am Abend des 12. Februar, als die zwei Weltenbummler Gina Schober und Micha Bütikofer in Form eines Diavortrags über ihre entschleunigte Reise mit Packeseln berichteten, war kein Stuhl mehr frei im Mehrzweckraum. Gina Schober erzählte zunächst von ihrem Traum von einer Wanderung mit einem kleinen grauen Packesel im sonnigen Österreich. Dieser Traum ging ihr nicht mehr aus dem Kopf und schliesslich erfüllte er sich im Frühling 2012, als sie mit ihrem Freund Micha Bütikofer und den beiden Packeseln Grauli und Mörin in Aeugst starteten.

Micha Bütikofer und die Packesel Grauli und Mörin.

Nach der Veranstaltung offerierte die Bibliothek einen Apéro, an dem noch viele neugierige Fragen von Jung und Alt an die Referenten gestellt wurden.

Wir wünschen den beiden weiterhin viel Glück und sind sehr gespannt auf ihre weiteren Abenteuer!

Fortsetzung folgt. ■

Daniela Elbert Kossen, Leiterin Bibliothek Aeugst

Nordic Walking

... aber richtig!

In der Kleingruppe erlernen Sie dieses gelenkschonende Ganzkörpertraining.

Grundkurs Nordic Walking in Aeugst:

Montag, 12./19./26.5./2.6. 9:00 - 10:30 Uhr
Dienstag, 13./2./27.5./3.6. 13:30 - 15:00 Uhr
Donnerstag, 5./12./19./26.6. 9:00 - 10:30 Uhr

Auskunft & Anmeldung:

Sabina Schülin | 079 22 756 22 | sabina@schuelin.ch

Trainerin Bewegung & Gesundheit | Body Toning Instructor
Nordic Walking Trainerin | Erwachsenensportleiterin BASPO

Reitverein Müliberg

Patrouillenritt am Müliberg

Der Reitverein Müliberg ist ein Verein für Freizeitreiter, bei dem gemeinsame Aktivitäten, Kameradschaft und Gemütlichkeit gross geschrieben werden.

Unsere jährlichen Hauptanlässe sind der Patrouillenritt im Juni und das Gymkhana (ein Geschicklichkeitsreiten) Anfang September.

Der diesjährige Patrouillenritt steht am Samstag, 14.6.2014, wieder auf dem Programm und die beliebte Festwirtschaft heisst alle willkommen, von sieben Uhr in der Früh zu Kaffee und Gipfeli bis spät abends bei feinen Grilladen auf dem Hof der Familie Schneebeli «Im Wil» zwischen Affoltern und Müliberg. Von der Festwirtschaft hat man den besten Blick auf den letzten Posten, wo es immer etwas zu sehen und oft etwas zu lachen gibt.

Über hundert Reiter werden zu sehen sein.

Bei einem Patrouillenritt werden in Zweier-Teams während einem Geländeritt durch die wunderschöne Gegend am Müliberg diverse Posten angeritten, wobei die Geschicklichkeit, das Wissen und das Teamwork der Reiter sowie die Gutmütigkeit und Kooperation der Pferde gefragt ist. Es starten jeweils über hundert Reiter und so sind eine gute Organisation und der Einsatz vieler freiwilliger Helfer gefragt.

Der Reitverein Müliberg freut sich über zahlreiche Besucher und auch immer über neue Mitglieder! Weitere Informationen gibt es unter www.rvmüliberg.ch. ■

Lisa Kienast

Sportclub Aeugst

Sportclub Aeugst erfolgreich gestartet

Neumitglieder sind herzlich willkommen!
Nachdem wir an verschiedenen Anlässen immer wieder zu hören bekamen, dass unter den Männern mit schulpflichtigen Kindern – im Gegensatz zu deren Frauen – ein Defizit an Kommunikations- und Austauschmöglichkeiten bestünde, kamen wir zum Entschluss, dass diesem «Missstand» Einhalt geboten werden müsse.

Mit «wir» sind gemeint: Roger Tschupp, Sascha Pfister, Mike Graf, Schami Fontana und Romeo Geissberger. So gründeten wir im letzten Sommer den Sportclub Aeugst, mit dem Ziel, möglichst viele Männer zwischen 25 und 55 Jahren für unser Vorhaben zu begeistern. Start unserer Aktivitäten war kurz vor den Herbstferien. Jeweils am Donnerstagabend um 20 Uhr eintreffen und umziehen; um 20.15 Uhr beginnt das sportliche Treiben mit 15 Minuten Einlaufen und Aufwärmen. Danach ist Spiel und Spass angesagt. Es wird meist vor Ort, je nach Teilnehmerzahl entschieden, welche Mannschaftssportart gespielt wird.

Ein Club – viele Mannschaftssportarten.

Fussball, Badmington, Handball, Volleyball oder Unihockey haben sich bis anhin als klare Favoriten hervorgetan. Der Spass steht logisch an oberster Stelle. Aber es wird dann schon mit vollem Einsatz gekämpft, sodass der Schweiss reichlich fliesst und dem einen oder anderen die Puste ausgehen kann. Genau das aber ist das Schöne an unserem Club, dass jeder soviel machen kann und auch soll, wie es für ihn passt. Wenn's nicht mehr geht, ist Pause angesagt.

Um 22 Uhr ist Schluss mit Sport. Anschliessend folgt der soziale Teil. Im Dorfrestaurant Eichhörnli ist dann der runde Tisch für uns reserviert. Hier wird der Durst gelöscht und über alles Mögliche diskutiert.

Mit unserem Beitrag im «Aeugster....» rufen wir alle angesprochenen Aeugster und Aeugstertaler auf, sich uns anzuschliessen und am dorfeigenen Sportclub teilzunehmen.
Es ist wirklich ein Riesenplausch. Chömed, machet mit!
Wir freuen uns auf weitere Anmeldungen, die hoffentlich bald bei Schami Fontana, Greberenweg 14, Aeugst am Albis eingehen werden. Am besten meldet ihr euch per Mail jmcfontana@gmx.ch und kommt gleich am darauffolgenden Donnerstag um 20 Uhr in die Schulturnhalle. Wir freuen uns auf neue Gesichter! ■

Romeo Geissberger

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Im Mai und Juni gratulieren wir folgenden Jubilarinnen und Jubilaren zum Geburtstag:

Den 80. Geburtstag feiert
Herr Erwin Badertscher am 13. Mai

Den 85. Geburtstag feiert
Herr Eberhard Wünn-Spinner am 7. Juni

Den 86. Geburtstag feiert
Herr Xaver Hubli am 19. Mai

Den 87. Geburtstag feiern
Frau Frieda Weiss-Küenzi am 1. Juni
Frau Rosa Streuli-Angst am 17. Juni

Den 88. Geburtstag feiern
Frau Berta Diggelmann am 8. Mai
Herr Robert Furrer feiert am 21. Mai

Den 89. Geburtstag feiert
Frau Martha Stierli am 29. Juni

Herzliche Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag. Gute Gesundheit, Glück und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

PANORAMA

Die Gemeindewahlen 2014 - ein Nachruf

von Jürg Burger, Präsident der FDP Aeugst a. A.

Die Gemeindewahlen 2014 sind vorbei und ich gratuliere den Gewählten ganz herzlich. Ich bin überzeugt, dass wir gute und geeignete Behördenmitglieder gewählt haben, die sich voll und ganz für das Gemeinwohl einsetzen.

Es stellt sich trotzdem die Frage, wen wir gewählt haben, wie die Gewählten das Gemeinwohl definieren. Im Gemeinderat werden wir kaum überrascht, sind doch sechs der sieben Gewählten Bisherige oder aus ihrer sonstigen politischen Tätigkeit bekannt. Da der Wahlkampf in den übrigen Behörden (mit Ausnahme der Sekundarschulpflege) nicht sehr intensiv geführt wurde, müssen zur Illustration die im Anzeiger wiedergegebenen Aussagen im Wahlkampf aus anderen Gemeinden herangezogen werden.

Im Anzeiger charakterisierten sich die für Affoltern Kandidierenden als: ‚*kommunikativ, zielorientiert und unabhängig*' (Clemens Grötsch) ‚*parteiunabhängig, motiviert und bereit für die 2. Amtszeit*' sowie ‚*lösungs- und zielorientiert*' (René Kälin) ‚*lebenserfahren und tatkräftig*' (Markus Meier) ‚*glaubwürdig, aktiv und krisenfest*' (Hermann Brütsch) ‚*offen, dynamisch und unkompliziert*' (Stefan Gyseler) ‚*parteilos, politisch und beruflich erfahren*' (Christoph Tandler). Weiter setzten sich die Kandidierenden ein ‚*für eine transparente Kommunikation mit der Bevölkerung, eine nachhaltige, vernünftige Politik, welche sich nach unseren finanziellen Möglichkeiten richtet, sowie die Förderung der Attraktivität unserer Gemeinde als Wohn- und Arbeitsort*' (Stefan Gyseler) ‚*eine umsichtige Altersversorgung für unsere kleine Stadt*' (Martin Gallusser), oder sie offerierten sich als ‚*die einzige Alternative*' (Jürg Wyttenbach).

Diese Charakterisierungen und Beschreibungen der Kandidierenden sind kaum hiilifreich. Wen soll ich als überzeugter Kommunist, Kapitalist oder Grüner nun wählen. Wie kann ich sicher sein, dass die Kandidierenden nicht aus nicht offengelegten Partikularinteressen ein öffentliches Amt anstreben, und welche Absichten sie sonst verfolgen?

Die Mitgliedschaft einer oder eines Kandidierenden in einer politischen Partei zeigt eine politische Grundhaltung. Zudem werden in den Ortsgruppen der Parteien lokalpolitische Fragen diskutiert und die Mandatsträger und Kandidierenden werden in die Pflicht genommen und auf ihre Eignung für das angestrebte Amt geprüft. Dies ging in Affoltern so weit, dass ein Gemeinderatskandidat von seiner eigenen Partei nicht unterstützt wurde.

Kandidierende, die Mitglieder einer politischen Partei sind, sind keine besseren Menschen und auch nicht bessere Behördenmitglieder. Sie sind jedoch besser einzuschätzen und damit eher wählbar. ■